

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 86 (2011)

Heft: 3

Artikel: Simpel und edel : Küchentrends

Autor: Omoregie, Rebecca

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-247632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Küchentrends

Simpel und edel

Die Küchen werden schlichter – und gleichzeitig wohnlicher. Da Koch- und Wohnraum stärker verschmelzen, wird das Küchendesign wichtiger. Es muss hochwertig und edel sein, aber doch so zurückhaltend, dass es sich jedem Interieur anpasst. Bei diesem Trend spielen auch die Geräte und zum Teil ungewohnte Materialien und Accessoires eine Rolle.

Von Rebecca Omorogie

Nun wird die Küche wirklich zum Wohnraum: Forster.



Wohnküchen



Die klassische Stahlküche im neuen reduzierten Design: Forster.



Cooler geht es nicht: Hans Eisenring Küchenbau.



Edler und wohnlicher Materialmix: Sanitas Troesch.



Raffinierte Griffleiste: Piatti.

Der Trend geht ganz klar zu offenen Küchen – auch im genossenschaftlichen Wohnungsbau (siehe auch Seiten 20–24). Dem tragen die Hersteller Rechnung, indem sie das Design ihrer Küchen noch mehr in den Vordergrund rücken und den Übergang zum Wohnraum sogar mit passenden Möbeln und Accessoires unterstützen.

Forster zum Beispiel hat seine klassischen Stahlküchen komplett überarbeitet. Über sieben Millionen Franken und drei Jahre Arbeit hat sich das Unternehmen die Entwicklung der neuen Küchen kosten lassen, die es Anfang Jahr mit grossem Brimborium vorstellte. Resultat: Die bei Designfans schon immer beliebte, sehr schlichte Gestaltung wurde noch mehr reduziert, die gerundeten Ecken wurden rechtwinklig, die Linien kantiger, die Tablare noch schlanker. Damit soll das bewährte Material Stahl noch mehr in Szene gesetzt werden. Neben der üblichen Farbpalette sind deshalb auch drei neue metallene Oberflächen in Silber-, Gold- oder Titanönen erhältlich. Auch die spezielle «Sandwichkonstruktion», die mit einer Kartonwabe zwischen den Stahlblechen die dünnen Fronten und Tablare sehr stabil macht, wurde beibehalten. Neu ist allerdings die farbige Front über die ganze Tiefe gezogen, der oft bemängelte Spalt entfällt. Eine weitere

konstruktive Verbesserung kommt insbesondere den kleinen Küchenbauern und Schreinern zugute: Dank individuell verstellbaren Sockelfüßen ist jeder Korpus selbsttragend und lässt sich leichter montieren. Die Verbindung zum Wohnraum schaffen Möbelemente wie Paneelrückwände und magnetische, flexibel anklickbare Tablare, die sich nicht nur im Küchen, sondern auch im Wohnbereich einsetzen lassen.

Auch **Sanitas Troesch** setzt ganz auf das Konzept Wohnküche und bietet Elemente an, die als «Brücken» zum Wohnbereich dienen und die bisherige Abgrenzung zwischen Küchen- und Wohnmöbeln aufheben. Und auch hier schliesst sich schlichtes Design und Wohnlichkeit nicht aus, nicht zuletzt dank dem Kontrast zwischen warmen und kühlen Materialien und Farben: Das Modell «Elégance Zebro» etwa kombiniert klare Linien, mattes Anthrazit und Edelstahl mit Holz.

Sehr designorientiert und puristisch präsentiert sich auch die neuste Küchenserie von **Hans Eisenring Küchenbau**: Mit klaren, geraden Linien, flächenbündigen, grifflosen Fronten und vielen Variationsmöglichkeiten passt sich die Küche «Y-Line» jedem Wohnumfeld an.

Bei aller Eleganz sollen die Küchen natürlich dennoch funktional sein. Ein gutes Bei-



Paneelwände und magnetische Regale auch für den Wohnbereich: Forster.

spiel dafür ist die neue Griffleiste «UnoDuo» von **Piatti**: Die durchgehende Leiste ergänzt die Küche als Designelement und erlaubt gleichzeitig ein fast kraftloses Öffnen der Türen oder Schubladen, und zwar auf der ganzen Breite des Möbels. >

Licht



Stimmungsvolle Lichteffekte:
Sanitas Troesch.



Kochen heute in Pink, morgen vielleicht anders:
Gorenje.



Spiel mit Licht und Farben:
gesehen an der LivingKitchen.

An Bedeutung gewonnen hat auch die Beleuchtung. Die Küche soll nicht nur als Arbeitsplatz gut beleuchtet sein, sondern je nach Bedarf mit gedämpften oder farbigen Lichteffekten auch wohnliche Stimmung ausstrahlen. LED-Leuchten sind ganz diskret in Regalen, Unterschränken oder Zierleisten eingearbeitet, gesehen zum Beispiel bei **Sanitas Troesch**. Sogar Geräte spielen mit verschiedenen LED-Stimmungen. **Sibir** etwa präsentiert eine neue Ge-

rätelinie von Gorenje (entwickelt von Stardesigner Karim Rashid), die dank einem in sieben verschiedenen Farben leuchtenden LED-Streifen die Küche in ein immer wieder anderes Licht taucht.

Komfort



Edle Geräte für edle Küchen (1): V-Zug.



Innovative Slider-Bedienung: V-Zug.



Drehen wie beim MP3-Player: discControl von Siemens.

Die Technik passt sich den Anforderungen der Wohnküche an: Die Geräte sind design-betonnt, möglichst leise im Betrieb und komfortabel in der Bedienung. Die neue 45er-Linie von **V-Zug** etwa wurde gemäss Angaben der Herstellerin eigens für die elegante moderne Küche entwickelt und besticht durch eine klare Formensprache. Interessantes Detail, das wohl vor allem die iPhone-Generation anspricht: die Slider-Bedienung der Kochfelder.

Einen innovativen Drehschalter für Multi-medialgewohnte sieht man auch bei **Siemens**: Der «discControl» ist eine magnetische Scheibe, die sich durch Antippen drehen lässt – wie

bei einem MP3-Player. **Bauknecht** kommt in einer Studie zum Schluss, dass das Design ihrer Küchengeräte für die Hälfte der befragten Schweizerinnen und Schweizer eine wesentliche Rolle spielt. Entsprechend setzt der Hersteller auf sorgfältig gestaltete Geräte. Die Produktserie «Kosmos» besticht durch minimalistisches, griffloses Design und einen neuartig gestalteten, bedienerfreundlichen Innenraum. Sie wurde 2010 mit dem Plus X Award ausgezeichnet.



Edle Geräte für edle Küchen (2): Bauknecht

Luft



Ultraflache Dunstabzugshaube:
Electrolux.



Scheinbar schwebende Dunstabzugshaube:
Miele.



Dampfabzug gleich am Kochfeld:
Bora.

■ Wenn im Wohnbereich gekocht wird, kommt insbesondere dem Dunstabzug eine wichtige Rolle zu. Diese Geräte müssen nicht nur sehr leistungsfähig sein, sondern zeigen sich auch in ganz neuen Gestaltungsvarianten, die unter anderem mehr «Kopffreiheit» beim Kochen bieten. **Electrolux** entwickelte mit Swissline eine ultraflache Dunstabzugshaube, deren spezielles Design 2011 den iF product design award erhielt. Eine ungewöhnliche Form

haben auch die Design-Abzugshauben «Aura» von **Miele**: Sie sind ellipsenförmig und kommen ohne den typischen Kamin aus, was sie scheinbar über dem Kochfeld schweben lässt. Eine Variante zur herabhängenden Dunstabzugshaube stellte **BORA** Lüftungstechnik GmbH an der Messe LivingKitchen in Köln vor: Der Kochfeldabzug saugt den Dampf direkt am Herd nach unten ab, sodass der Koch oder die Köchin nicht im Dunst stehen.

Accessoires



Rund und doch schlicht: Similor.



Edel in mattem Schwarz: Arwa.



Sinnlich wie eine Weinflasche: KWC.



Klare Formensprache: Suter Inox.



Edelstahl einmal anders: Suter Inox.

■ Die edle und schlichte Ästhetik zieht sich bis zu den Armaturen und Spülen, die aber auch mit ungewohnten neuen Details aufwarten. **Similor** hat mit «Fjord» eine elegant geschwungene Produktserie im Sortiment, die beweist, dass modernes, puristisches Design auch ohne Ecken und Kanten auskommen kann. In einer ganz ungewöhnlichen Form präsentiert sich die Linie «Lux» von **Arwa**. Die trichterähnlich auslaufende Armatur ist neben Chrom und Edelstahl auch in einer mattschwarzen Version erhältlich und verfügt außerdem über eine LED-Temperaturanzeige. Auf Sinnlichkeit setzt **KWC** mit seiner jüngsten Armatu-

renlinie: «SIN» ist aus Chrom und vermittelt eine hohe Wertigkeit. Die Linie startet mit vier verschiedenen Varianten, wobei der verdeckt integrierte Auszugsauslauf und die besondere, einer Weinflasche nachempfundene Form besonders ins Auge stechen.

Mit ihren klaren Linien und Formen passen sich die neuen Becken und Spülen «PUR» von **Suter Inox** ideal dem zurückhaltenden Küchendesign an. Eine neuartige Optik bietet der Edelstahl-Hersteller mit «IceDesign»: Die verchromten Oberflächen haben eine individuelle Struktur und sind nahezu kratzunempfindlich.